

AMTSBLATT

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE SACHSENS

Jahrgang 2012 – Nr. 16/17

Ausgegeben: Dresden, am 14. September 2012

F 6704

INHALT

A. BEKANNTMACHUNGEN

III. Mitteilungen

Abkündigung der Landeskollekte für Ausländer- und Aussiedlerarbeit am 16. Sonntag nach Trinitatis (23. September 2012) A 158

Abkündigung der Landeskollekte für Ausbildungsstätten der Landeskirche am 18. Sonntag nach Trinitatis (7. Oktober 2012) A 158

Veränderung im Kirchenbezirk Marienberg A 159

Angebote für Berufsabschlüsse im Verwaltungsbereich A 159

Theologisches Studienseminar der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in Pullach – Jahresprogramm 2013 A 160

V. Stellenausschreibungen

1. Pfarrstellen A 164

Auslandspfarrdienst der EKD A 166

2. Kantorenstellen A 167

4. Gemeindepädagogenstellen A 168

6. Verwaltungsmitarbeiter/Verwaltungsmitarbeiterin A 168

7. Friedhofsverwalter/Friedhofsverwalterin A 168

8. Mitarbeiter/Mitarbeiterin in einer Kindertagesstätte A 168

VI. Hinweise

Kur- und Urlauberseelsorgedienste in Baden, Sommer 2013 A 169

Neuerwerbungen der Bibliothek des Ev.-Luth. Landeskirchenamtes April bis Juni 2012 (Auswahl) – Fortsetzung A 170

VII. Persönliche Nachrichten

Veränderungen im Landeskirchenamt Sachsens A 171

B. HANDREICHUNGEN FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENST

Entfallen

A. BEKANNTMACHUNGEN

III. Mitteilungen

Abkündigung der Landeskollekte für Ausländer- und Aussiedlerarbeit am 16. Sonntag nach Trinitatis (23. September 2012)

Reg.-Nr. 401320-36/26

Unter Hinweis auf den Plan der Landeskollekten für das Kirchenjahr 2011/2012 (ABl. 2011 S. A 150) wird empfohlen, die Abkündigung mit folgenden Angaben zu gestalten:

Kurztext:

Die Kollekte des heutigen Sonntags ist für die Arbeit mit Ausländern/Ausländerinnen und Aussiedlern/Aussiedlerinnen in unserer Landeskirche bestimmt. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, dass Projekte, die dem Miteinander und der Integration dienen, umgesetzt werden können. Als Christen/Christinnen wollen wir Ausländern/Ausländerinnen und Aussiedlern/Aussiedlerinnen helfen, dass sie in unseren Kirchgemeinden Heimat finden.

Weitere Informationen:

In diesem Jahr findet der Begegnungstag für Aussiedler/Aussiedlerinnen am 15. September 2012 in Coswig (Sachsen) statt. Unter dem Motto „Aufstehn – aufeinander zugehn“ treffen sich Aussiedler/Aussiedlerinnen aus dem gesamten Gebiet des Freistaates

Sachsen. Mit diesem Projekt laden wir zu Begegnung und Integration ein. Viele Aussiedler/Aussiedlerinnen begegnen so zum ersten Mal unserer Kirche.

Kirchgemeinden mit einem hohen Anteil an Spätaussiedlern/Spätaussiedlerinnen erstellen vor Ort Angebote, die dem Kennenlernen und einem guten Miteinander dienen. Diese Projekte können finanziell unterstützt und damit möglich gemacht werden. Auch im kommenden Jahr wird wieder zu einer Akademietagung eingeladen, die sich mit den kulturellen Wurzeln der Herkunftsgebiete von Aussiedlern/Aussiedlerinnen befasst.

In gleicher Weise engagieren sich Gemeindeglieder und Gruppen für die unter uns lebenden Ausländer/Ausländerinnen. Gastfreundschaft und Schutz des Fremden sind zentrale Aufgaben christlicher Nächstenliebe und wichtige Beiträge der Kirche zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt sowie sozialer Ausgrenzung. Dieses Engagement braucht ebenfalls finanzielle Förderung, damit Multiplikatoren in den Gemeinden informierend, vermittelnd und unterstützend wirken zu können.

Abkündigung der Landeskollekte für Ausbildungsstätten der Landeskirche am 18. Sonntag nach Trinitatis (7. Oktober 2012)

Reg.-Nr. 401320 – 20

Unter Hinweis auf den Plan der Landeskollekten für das Kirchenjahr 2011/2012 (ABl. 2011 S. A 150) wird empfohlen, die Abkündigung mit folgenden Angaben zu gestalten:

Junge Menschen, die sich für den Verkündigungsdienst ausbilden lassen, sind ein großer Schatz für unsere Kirche. Neben dem Dienst der Pfarrer/Pfarrerinnen braucht unsere Kirche Hauptamtliche in der Religions- und Gemeindepädagogik, in der Kirchenmusik und in der sozialen Arbeit.

Sie sollen qualifizierte Fachkenntnisse und eine grundlegende geistlich-theologische Ausbildung erhalten. Dies geschieht an den Ausbildungsstätten unserer Landeskirche:

- der Hochschule für Kirchenmusik Dresden,
- der Evangelischen Hochschule Moritzburg,
- der Evangelischen Hochschule Dresden,
- der Evangelischen Fachschule für Sozialwesen Bad Lausick.

Wenn junge Menschen mit guten fachlichen Kenntnissen, mit Kreativität und Begeisterung ihre im Glauben fundierte Arbeit aufnehmen, erhalten unsere Gemeinden lebendige Impulse und es werden neue Kräfte geweckt. Investitionen in die Ausbildung sind Investitionen in die Zukunft unserer Kirche.

In diesem Gottesdienst werden Sie um Ihre Fürbitte für die jungen Menschen in den Ausbildungsstätten unserer Landeskirche gebeten. Bitte unterstützen Sie diesen Arbeitszweig auch mit Ihrer Kollekte.

Veränderung im Kirchenbezirk Marienberg

Vereinigung der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Seiffen mit den bisher in einem Schwesterkirchverhältnis verbundenen Ev.-Luth. Kirchgemeinden Deutschneudorf und Deutscheinsiedel (Kbz. Marienberg)

Reg.-Nr. 50-Seiffen 1/190

Urkunde

Gemäß § 4 Abs. 5 und 6 Kirchgemeindeordnung in Verbindung mit § 4 Abs. 3 Kirchgemeindestrukturgesetz und § 2 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d Zuständigkeitsverordnung wird Folgendes bekannt gemacht und angeordnet:

§ 1

Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Seiffen, die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Deutschneudorf und die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Deutscheinsiedel haben sich durch Vertrag vom 10.07.2012, der am 26.07.2012 genehmigt worden ist, mit Wirkung vom 01.01.2013 zu einer Kirchgemeinde vereinigt, die den Namen „Ev.-Luth. Gesamtkirchgemeinde Seiffen“ trägt.

§ 2

(1) Die Ev.-Luth. Gesamtkirchgemeinde Seiffen hat ihren Sitz in Seiffen.

(2) Sie führt ein eigenes Kirchensiegel. Bis zur Einführung dieses neuen Kirchensiegels ist das Kirchensiegel der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Seiffen zu verwenden.

§ 3

(1) Die Ev.-Luth. Gesamtkirchgemeinde Seiffen ist Rechtsnachfolgerin der bisherigen Ev.-Luth. Kirchgemeinde Seiffen, der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Deutschneudorf und der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Deutscheinsiedel.

(2) Aus dem Grundvermögen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Seiffen geht folgender Grundbesitz auf die Ev.-Luth. Gesamtkirchgemeinde Seiffen über:

- Flurstück Nr. 65/6 der Gemarkung Seiffen in Größe von 957 m²
Grundbuch von Seiffen Blatt 257 und
- Flurstück Nr. 232 der Gemarkung Seiffen in Größe von 10,7040 ha
Grundbuch von Seiffen Blatt 138.

§ 4

Der Ev.-Luth. Gesamtkirchgemeinde Seiffen werden die Grundvermögen des Kirchenlehns zu Seiffen, des Kirchenlehns zu Deutschneudorf mit Deutschcatharinenberg, des Kirchenlehns zu Deutscheinsiedel, des Pfarrlehns zu Seiffen und des Pfarrlehns zu Deutschneudorf zugeordnet. Die vorgenannten Lehen werden durch den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Gesamtkirchgemeinde Seiffen verwaltet und im Rechtsverkehr vertreten.

§ 5

Diese Anordnung tritt am 01.01.2013 in Kraft.

Chemnitz, am 26.07.2012

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens
Regionalkirchenamt Chemnitz

L.S.

Meister
Oberkirchenrat

Angebote für Berufsabschlüsse im Verwaltungsbereich

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens bietet ab September 2013

- a) einen Ausbildungsplatz für den mittleren Verwaltungsdienst am Ausbildungszentrum Bobritzsch und
 - b) einen Studienplatz für den gehobenen Verwaltungsdienst an der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen an.
- Voraussetzungen für eine Bewerbung sind neben der Mitgliedschaft in unserer Landeskirche

- für den mittleren Verwaltungsdienst ein guter Realschulabschluss und
- für den gehobenen Verwaltungsdienst das Abitur.

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, ärztlicher Tauglichkeitsbescheinigung, pfarramtlichem Zeugnis und Kopien der zwei letzten Schulzeugnisse sind spätestens bis **31. Dezember 2012** an das Evangelisch-Lutherische Landeskirchenamt Sachsens, Geschäftsstelle der Verwaltungsausbildung, Lukasstraße 6, 01069 Dresden, Tel. (03 51) 46 92-136 zu richten.

Theologisches Studienseminar der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in Pullach Jahresprogramm 2013

Reg.-Nr. 610 906 (5) 12

Die Kursarbeit des Theologischen Studienseminars, einer Einrichtung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), befasst sich mit folgenden Themen:

- **Evangeliumsverkündigung:** evangeliums- und zeitgemäße Verkündigung im evangelisch-lutherischen Sinn, Homiletik als integrale Kernkompetenz pastoralen Handelns
- **Pastoraler Dienst:** Theologische Existenz und pastorale Identität, geistliches und weltliches Leiten
- **Kirche und Gemeinde:** Grund, Auftrag und Ziel von Gemeinde und Kirche nach evangelischem Verständnis, Entwicklungsprozesse, Aufbaustrategien und Fusionen, Missionsverständnis und missionarischen Strategien, Kirchenleitendes Handeln
- **Gottesdienst:** Zeit- und evangeliumsgemäßes liturgisches Handeln in Gottesdienst und Kasualhandlung, Musik und Theologie
- **Update Theologie:** Auffrischkurse, die Pfarrer/Pfarrerinnen auf den gegenwärtigen Stand der theologischen Forschung bringen
- **Lutherische Theologie und Ökumene:** Grundfragen lutherischer Theologie im Gespräch mit aktuellen theologischen Entwicklungen in der Ökumene
- **Aktuelle Fragen von Zeit und Gesellschaft:** Individualisierung, Pluralisierung, Postmoderne aus (nicht-)theologischer Perspektive, ethische Diskurse in theologischer Perspektive, Mediengesellschaft.

Die Kurse sind vor allem für Pfarrern/Pfarrerinnen und Personen in kirchenleitender Verantwortung bestimmt. Einige Kurse haben darüber hinaus Prädikanten (Kurs 427, 428, 434, 435, 441), Religions- und Gemeindepädagogen (Kurs 427, 431, 434, 435, 436, 441), aber auch theologisch Interessierte besonders im Blick. In den Kursen begegnen sich Teilnehmende aus den Gliedkirchen der VELKD und aus anderen Kirchen der Evangelischen Kirchen in Deutschland (EKD).

Detaillierte Programme der Studienkurse stehen auf der Homepage des Studienseminars unter www.velkd.de/pullach.

Interessierte melden Sie sich bitte mit dem entsprechenden Formular (ABl. 2011 S. A 240 f. oder unter <http://cn.evlks.de> „Downloads/Formulare > Weiterbildung“) auf dem Dienstweg (Superintendentur, Landeskirchenamt) beim Theologischen Studienseminar in Pullach an.

Teilnehmende aus den Gliedkirchen der VELKD zahlen einen Beitrag für Unterkunft, Verpflegung und Organisation von 15 € pro Tag, die weiteren Kurskosten trägt die VELKD.

Die Veranstaltungen im Theologischen Studienseminar der VELKD in Pullach sind anerkannte Fortbildungsmaßnahmen im Sinne der Fortbildungsverordnung vom 18. April 2000 (ABl. S. A 64–A 65) in der jeweils geltenden Fassung. Betreffs Fahrtkosten beachten Sie bitte den Hinweis im ABl. 2005 S. A 6.

In Zeiten zwischen den hier angezeigten Kursen können Gastgruppen (maximal 33 Personen) aus dem kirchlichen Bereich, zum Beispiel mehrtägige Pfarrkonvente aufgenommen werden. Für Gastgruppen gilt der Tagessatz von 50 € pro Person.

426. Kurs (Mo., 07.01. – Fr., 18.01.2013):

Neu in einem kirchlichen Leitungsamt (Dekanat, Superintendentur, Kirchenkreis etc.) – Grundlagen, Selbstverständnis, Rollenfindung

Im Mittelpunkt des Kurses stehen die Grundaufgaben des ephoralen Amtes und die Rollenfindung der neu Berufenen. Dabei

geht es um das Verständnis von Kirche im evangelischen Sinn und um ein daraus folgendes angemessenes Leitungshandeln. Ephorale Leitung steuert interne Prozesse in der Ephorie und ist verantwortlich für Darstellung von christlichem Glauben und Kirche in der Öffentlichkeit einer Region. Dies geschieht durch Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung, durch die Vielfalt kirchlichen Handelns selbst, durch Teilnahme am öffentlichen Leben und mediales Wirken. Wir nehmen die theologischen, organisationsbezogenen und praktischen Fragen dieses Wirkens in den Blick. Wie vollzieht sich die Steuerung der Kirche durch öffentliches Wirken? In der Kursarbeit wird der Austausch über Grundauftrag und Ziele kirchlichen Handelns eng mit den praktischen Fragen von ephorale Kirchenleitung verknüpft. Der Kurs gibt Raum zum kollegialen Austausch, zu prozessorientiertem Lernen, zu geistlicher Besinnung, zu eigener Studienarbeit und zum Atemholen.

Zielgruppe: Superintendenten/Superintendentinnen, Dekane/Dekaninnen, Pröpste/Pröpstin, Pfarrer/Pfarrerinnen, die in das ephorale Amt berufen sind.

Leitung: Rektor N. N. und Superintendent Heiko Schütte (Soltau, Hannoversche Landeskirche)

427. Kurs (Mo., 21.01. – Fr., 01.02.2013):

Hoffnung über den Tod hinaus.

Eschatologische Grundfragen und ihre Bedeutung für Predigt, Unterricht und Seelsorge

Ob es angesichts des Todes und über den Tod hinaus Hoffnung gibt und worin sie bestehen kann, ist eine der Fragen, mit denen Pfarrer/Pfarrerinnen in ihrer Gemeindepraxis besonders häufig konfrontiert sind:

- Was kann verkündigt werden bei Bestattungen oder am Ende des Kirchenjahres?
- Was taugt in Kasualgesprächen oder in der Seelsorge an Sterbenden und deren Angehörigen zum Trost?
- Wie kann das Thema im Unterricht und in der Erwachsenenbildung angemessen und einfühlsam vermittelt werden?

Die Beantwortung dieser Fragen setzt Reflexionen darüber voraus, was theologisch verantwortet werden kann. In diesem Zusammenhang sind eschatologische Grundfragen zu bedenken wie die nach „Allversöhnung“ oder „doppeltem Ausgang“ und nach der Bedeutung von „Tod“, „Auferstehung der Toten“, „Unsterblichkeit der Seele“, „Gericht“ und „ewigem Leben“.

Dabei geht es aber nicht nur um einen „Grundkurs Eschatologie“, sondern vor allem um die Suche nach Antworten, die sich für uns selbst als tragfähig erweisen. Es sollen Ressourcen erarbeitet werden, die im Gemeindealltag dazu befähigen, wahrhaftig, authentisch und zielgruppengemäß von der Hoffnung zu sprechen, die über den Tod hinaus reicht.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Prädikanten/Prädikantinnen, Religionslehrer/Religionslehrerinnen

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und Prof. Dr. Wilfried Härle (Heidelberg)

428. Kurs (Mo., 04.02. – Sa., 09.02.2013):

Grenzüberschreitungen – Predigen für Menschen außerhalb der Kirche.

Exegetisch-homiletischer Kurs anhand von Texten der V. Perikopen-Reihe

Bei den großen Festen im Kirchenjahr, bei „Kirche bei Gelegenheit“, im Zusammenhang mit Ereignissen im öffentlichen Leben oder auch zufällig werden Menschen außerhalb der Kirche Hörer/Hörerinnen unser Predigten. Wie verstehen sie das Evangelium?

Wie können wir mit ihnen die Evangeliumsbotschaft hören? Was bedeutet es für unser Predigen, wenn wir von Hörern/Hörerinnen ausgehen, die kirchenfremd sind? Wir gehen diesen grundlegenden Fragen theologisch nach und arbeiten exemplarisch an Predigttexten der V. Perikopenreihe.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Verkündigungsdienst

Leitung: Rektor N. N. in Zusammenarbeit mit Kathrin Oxen (Zentrum für evangelische Predigtkultur Wittenberg)

429. Kurs (Mo., 18.02. – Fr., 22.02.2013):

40 Jahre Leuenberger Konkordie – wo stehen wir in der innerprotestantischen Ökumene?

Am 16. März 1973 haben lutherische, reformierte und unierte Kirchen in Europa in Leuenberg bei Basel die Grundlagen ihrer Kirchengemeinschaft dargelegt und einander Gemeinschaft in Wort und Sakrament gewährt. Damit wurde eine mehr als 450-jährige Epoche der Trennung zwischen lutherischen und reformierten Kirchen beendet. 40 Jahre später fragen wir: Wo steht die innerprotestantische Ökumene heute, wie kann es weitergehen? Hat sich das Leuenberger Ökumene-Modell der „versöhnten Verschiedenheit“ bewährt? Was ist heute „typisch lutherisch“ und „typisch reformiert“? Reicht es nicht, sich als „evangelisch“ zu bezeichnen? Worin bestehen theologische Gemeinsamkeiten und Unterschiede, welche organisatorischen Konsequenzen ergeben sich? Wie verhalten sich Kirchengemeinschaft und Einheit der Kirche zu einander? Welche Rolle spielen Bekenntnis-Fragen (zum Beispiel die Barmer Erklärung als Teil der lutherischen Bekenntnisschriften)? Im Kurs werden wir nach Antworten in historischer, systematischer und kirchenpolitischer beziehungsweise kirchenleitender Hinsicht suchen.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, kirchenleitende Personen, Ökumene-Beauftragte, Synodale

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt, Mitwirkende u. a.: Landesbischof Prof. Dr. Bedford-Strohm (München) und Bischof Prof. Dr. Martin Hein (Kassel)

430. Kurs (Mo, 25.02. – Sa. 02.03.2013):

Fundamental/Evangelikal/Liberal: Frömmigkeitsströmungen im deutschen Protestantismus der Gegenwart – Wege zu Verständnis und Integration

Charismatische Kirchen wachsen weltweit, die Verbalinspiration als hermeneutisches Prinzip erlebt eine Renaissance, über die Frage nach dem Umgang mit Frauenordination und Homosexualität spalten sich Gemeinden und Kirchen. Deutungsmuster mit fundamentalem Anspruch erfreuen sich auch in Deutschland zunehmend und konfessionsübergreifend zunehmender Beliebtheit. Sie reagieren auf die Pluralisierung der Moderne und versuchen, scheinbar sichere Fundamente festzuschreiben. Welche Bedeutung haben diese Entwicklungen für die Zukunft der Kirche?

Der Kurs vermittelt Einblicke in Geschichte und gegenwärtige Ausprägung dieser Frömmigkeitsströmung in der Ökumene und in Deutschland. Sachfragen stehen im Mittelpunkt: geistliche Biografien und die Rolle des Individuums, Schriftverständnis, Dualismus/Monismus, Ethik. Dabei wollen wir auch volksskirchlich liberale Frömmigkeitsprägungen in den Blick nehmen.

Ziel ist, die theologischen, milieuspezifischen und kulturalanthropologischen Hintergründe solcher Strömungen zu beleuchten, Brücken zum Verstehen zu bauen und danach zu fragen, wie in einer lutherisch geprägten Kirche Jesu Christi verschiedene Frömmigkeitsströmungen fruchtbar zusammenwirken können. Der Kurs versteht sich als Beitrag zum Jahresthema der Luther-Dekade: Toleranz.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Ökumene-Beauftragte, Beauftragte für interreligiöse Dialoge

Leitung: Rektor N. N. und Pfarrer Dr. Burkhard Peter (Seggebruch, Landeskirche Schaumburg-Lippe) unter Mitwirkung von Prof. Dr. Christoph Schwöbel (Heidelberg)

431. Kurs (So., 10.03. – Fr., 15.03.2013):

„Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“ Erlösung und Entwicklung in (und durch) Märchen?

Märchen – insbesondere die von den Gebrüdern Grimm gesammelten – gehören in unserem Kulturkreis zu den literarischen Texten, denen viele in ihrer Kindheit begegnen und durch die sie mit beeinflusst werden. Aber was wird durch Märchen vermittelt? In Märchen geht es häufig entweder um den Kampf gegen böse Mächte, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Menschen zu zerstören, oder um das Erreichen erstrebenswerter Ziele. Charakteristisch ist dabei, dass der Kampf gut für „die Guten“ und böse für „die Bösen“ endet, und dass das erstrebte Ziel erreicht wird. In diesem Kampf oder Entwicklungsprozess spielen Erlöser- und Helfergestalten häufig eine entscheidende Rolle. Können sie die christliche Hoffnung auf Erlösung, Heiligung und Reifung veranschaulichen, oder transportieren sie „einen anderen Geist“?

Der Kurs hat das Ziel, nach der generellen Bedeutung und dem Wert von Märchen (für Kinder und Erwachsene) zu fragen, ihre Struktur zu analysieren, um sie besser verstehen zu können, und einige exemplarische Märchen genauer auf ihre „Botschaft“ hin zu analysieren. Am Ende des Kurses sollen Überlegungen zu den Verwendungsmöglichkeiten von Märchen in Unterricht, Seelsorge, Gottesdienst und anderen Gemeindeveranstaltungen stehen.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Religionslehrer/Religionslehrerinnen

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und Prof. Dr. Wilfried Härle (Heidelberg)

433. Kurs (Mo., 08.04. – Do., 18.04.2013):

„Nachhaltigkeit“ – Chancen und Grenzen eines gesellschaftlichen Leitbegriffs – theologisch reflektiert

„Nachhaltigkeit“ – zurzeit ein umfassender Leitbegriff in Wirtschaft und Gesellschaft: nicht mehr verbrauchen als wachsen und ökologisch verträglich produziert werden kann, keine Belastungen an nachfolgende Generationen weitergeben. Nachhaltigkeit umfasst den Umgang mit der Biosphäre, die Ökonomie, das Soziale – in Gegenwart und Zukunft. Für Nachhaltigkeit treten Wirtschaftsunternehmen, Regierungen und NGOs ein.

Wir gehen der Entstehung und gegenwärtigen Ausprägung dieses Paradigmas nach. Was leistet es, welche Grenzen werden sichtbar, wo erhebt es übersteigerte Ansprüche? Wer versteht was unter „Sustainability“? Wie ist dieses Paradigma theologisch zu beurteilen? Dazu sind wir im Gespräch mit Philosophen, Ökonomen und Wirtschaftsethikern, informieren uns über die Arbeit der EKD-Kammer für nachhaltige Entwicklung und nehmen parallele kulturelle Leitbegriffe wie Natürlichkeit und Authentizität in den Blick.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Interessierte an Fragen von Wirtschaftsethik und Umweltengagement, Umweltbeauftragte auf Gemeinde-, Kirchenkreis-, und Landeskirchenebene

Leitung: Rektor N. N. in Zusammenarbeit mit der Kammer für Nachhaltigkeit der EKD

434. Kurs (Mo., 22.04. – Fr., 26.04.2013):

Den Glauben ins Gespräch bringen.

Der Evangelische Erwachsenenkatechismus in der Gemeindegemeinschaft

Die Weitergabe von Grundlagen des christlichen Glaubens an Erwachsene ist in den letzten Jahren – nicht zuletzt durch die EKD-Initiative „Erwachsen Glauben“ – in den Fokus der Gemeindegemeinschaft gerückt. Dafür wird eine Vielzahl von Kursen und Material zur Verfügung gestellt. Die VELKD bietet bereits seit 1975 ein bewährtes Hilfsmittel an, um über den Glauben mit Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen und Gemeindegliedern ins Gespräch zu kommen: den Evangelischen Erwachsenenkatechismus (EEK), der 2010 in einer neu bearbeiteten Auflage erschienen ist. Der EEK leitet dazu an, Antworten auf die Frage nach dem Christ-

sein in evangelischer Weise zu geben, für den Glauben Sprache zu finden und über ihn nachzudenken. Er möchte mit seiner „Theologie für die Gemeinde“ elementarisieren, ohne zu simplifizieren, und unterscheidet sich von manchen anderen Angeboten. Welches sind die theologischen Grundlinien des Erwachsenen-Katechismus? Was ist in der 8. Auflage neu? Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es in der gemeindenahen Bildungsarbeit? Der Kurs soll dazu anregen, den EEK (neu) wahrzunehmen – als Hilfe bei der eigenen theologischen Orientierung ebenso wie als Chance, Gemeindeglieder beim Suchen, Glauben und Leben zu begleiten. Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, andere Personen im Verkündigungsdienst, Religionslehrer/Religionslehrerinnen, Ehrenamtliche in der Erwachsenenbildung
Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und OKR Andreas Brummer (Amt der VELKD/Hannover)

435. Kurs (Mo., 10.06. – Fr., 21.06.2013):

Gott ist Licht (1 Joh 1,5) – zur theologischen und anthropologischen Bedeutung des Lichts in Bibel, Religion, Kunst und Naturwissenschaft

Licht steht am Anfang, Licht ist immateriell und sinnlich zugleich, Licht ist Medium und Metapher für Erkenntnis, Licht wirft Schatten, Licht aktiviert, heilt und kann quälen, Licht ist Leben, Licht ist Gott. Wir erkunden das Phänomen Licht in verschiedenen und überraschenden Zugängen: Physik und Astronomie, Bibel und Religionsgeschichte, Philosophie und Psychologie, Malerei und Architektur, Barock und Expressionismus, Lyrik und Liturgie.

Die „leuchtende“ Stadt München und das „blaue“ Voralpenland bieten uns dafür Anregungen und Erfahrungszusammenhänge. Gott ist Licht, Christus ist Licht, wir sind Licht – wir gehen diesen theologischen Zusammenhängen nach und erschließen die Metapher und den Erfahrungsraum Licht für die Evangeliumsverkündigung.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Prädikanten/Prädikantinnen, Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Verkündigungsdienst

Leitung: Rektor N. N.

436. Kurs (Mo., 24.06. – Fr., 05.07.2013):

Update Reformationsgeschichte

Die Erforschung der Reformationsgeschichte hat in den vergangenen Jahren neue Impulse erhalten. Gegenüber einem traditionellen evangelischen Geschichtsverständnis, das in der „reformatorischen Entdeckung“ Luthers den Impuls für eine „Abwendung vom Mittelalter“ sah, betont die neuere Forschung Kontinuitäten: Sie interpretiert die Reformation als Weiterentwicklung mittelalterlicher – etwa mystischer – Traditionen (Leppin), sieht sie eingebettet in die politischen und kulturellen Kontexte in Europa zu Beginn des 16. Jahrhunderts (Kaufmann), interpretiert von ihrer Wirkung in der Zeit der Konfessionalisierung (Dingel) oder von der Profangeschichte aus (Kohnle). Dabei werden vielfach neue oder bislang vernachlässigte Quellen wie zum Beispiel Flugblätter oder Flugschriften herangezogen.

Welche neuen Sichtweisen erschließen diese Forschungen auf die Ereignisse der Reformationszeit, auf das Wirken und die Theologie Luthers und der anderen Reformatoren? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das evangelische Selbstverständnis, für die Ökumene und für konkrete Gestaltungsaufgaben wie Unterrichtseinheiten im Konfirmanden- und Religionsunterricht, Gottesdienste zum Reformationsfest oder das Reformationsjubiläum 2017? Der Kurs wendet sich sowohl an Kollegen/Kolleginnen, die einen weißen Fleck auf ihrer theologischen Landkarte füllen, als auch an „Spezialisten“, die ihre Kenntnisse vertiefen möchten.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Religionslehrer/Religionslehrerinnen

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt u. a. mit Prof. Dr. Volker Leppin (Tübingen)

437. Kurs (Sa., 13.07. – Fr., 19.07.2013):

Kinder im Pfarrhaus stärken und begleiten

Kindern emotionale Geborgenheit zu geben, gesundes Selbstwertgefühl und Eigenständigkeit zu fördern, Annahme und Sicherheit durch sinnvolle Regeln und Grenzen zu vermitteln – das sind Herausforderungen, vor denen Eltern in ihrer Erziehungsarbeit stehen. Das Pfarrhaus bildet dafür einen besonderen Rahmen, der Chancen bietet, aber auch spezifische Fragen aufwirft: Wie wirkt sich die Öffentlichkeit, der die Pfarrfamilie ausgesetzt ist, für die Kinder aus? Mit welchen (moralischen) Ansprüchen sehen sie sich konfrontiert? Wie kommen sie gegebenenfalls mit der Milieu-Verschiedenheit im Vergleich zu Gleichaltrigen zurecht? Wie gehen Kinder mit der Berufstätigkeit der Eltern in zuweilen ganz verschiedenen Bezügen um? Was bedeutet ein Stellenwechsel für die Kinder? Wie geschieht Glaubensvermittlung in Pfarrfamilien?

Diesen und ähnlichen Fragen werden wir im Kurs miteinander nachgehen. Darüber hinaus bleibt genug Zeit zum Innehalten und Durchatmen sowie für Familien-Unternehmungen in München und Umgebung. Für Kinderbetreuung während der Arbeitszeiten wird gesorgt.

Zielgruppe: Familien und Alleinerziehende im Pfarrhaus, Pfarrer/Pfarrerinnen mit Ehepartnern und Kindern

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt in Zusammenarbeit mit Pastoralpsychologen/Pastoralpsychologinnen und/oder Familientherapeuten/Familientherapeutinnen

438. Kurs (Mo., 16.09. – Fr., 27.09.2013):

Aktuelle Konzeptionen von Gemeindeleitung – theologische Grundlagen und praktische Analysen

Die Frage nach Leitung in Gemeinde und Kirche prägte die kybernetische Debatte in den letzten Jahren. Das Verhältnis von weltlichem und geistlichem Leiten, leitende Bilder, Visionen und Ziele, Fragen von Organisationstheorie, Leitungsstrukturen und praktischem Leitungshandeln wurden bedacht, Neues erprobt und implantiert.

Der Kurs nimmt verschiedene Konzeptionen von Leitungshandeln in den Blick (u. a. konziliares, visionäres, aufgabenorientiertes, systemisches Leiten) und bedenkt theologische Grundlagen, organisationstheoretische Koordinaten und praktische Relevanz. Wie wird Kirche auf der Gemeindeebene theologisch und praktisch sachgemäß und erfolgreich geleitet? Der Kurs erarbeitet Antworten.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, ephoral und landeskirchlich Leitende

Leitung: Rektor N. N. in Kooperation mit Prof. Dr. Reiner Kniepling und Isabel Hartmann/Gemeindeglied der VELKD (Neudietendorf)

439. Kurs (Mo., 07.10. – Fr., 18.10.2013):

Die Zukunft des Gottesdienstes – der Gottesdienst der Zukunft

Das Evangelium in Wort und Sakrament zu feiern und zu bezeugen – das gehört zu den Kernaufgaben von Gemeinden und ihren Pfarrern/Pfarrerinnen. In den vergangenen Jahren zeigt sich einerseits eine neue Hinwendung zum Gottesdienst und zu seiner sorgfältigen, mitunter auch innovativen Gestaltung, andererseits verstummen auch die Klagen darüber nicht, dass der Gottesdienst nicht die Resonanz findet, die seiner Bedeutung für Evangeliumsverkündigung und Gemeindeleben entspricht.

Auf diesem Hintergrund fragen wir nach Strategien und Konzepten für den Gottesdienst in Gegenwart und Zukunft, sondieren das Feld von neuen Impulsen und Reforminitiativen, um dann aber vor allem zu den theologischen Grundfragen vorzustoßen: Was macht die Spezifik des Gottesdienstes nach evangelischem Verständnis aus? In welchem Verhältnis stehen theologische Grundlagen und empirische Wahrnehmungen, liturgische Traditionen und aktuelle Verkündigungsvollzüge, geistliches Geschehen

und menschengemachte Inszenierung? Welche Konsequenzen ergeben sich für Struktur und Gestaltung? Solche grundlegenden Fragen sollen im Kurs ebenso wenig zu kurz kommen wie Anregungen für die eigene Gottesdienstpraxis und Austausch über Erfahrungen vor Ort.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt mit

Prof. Dr. Alexander Deeg (Leipzig) und

Prof. Dr. Michael Herbst (Greifswald)

440. Kurs (Mo., 21.10. – Sa., 26.10.2013):

Kirche situationsgerecht, systemadäquat und konziliar leiten. Ein einführender Kurs für stellvertretend Leitende auf der Ebene der Ephorie

Leitendes Handeln im kirchlichen Raum hat es mit verschiedenen Voraussetzungen, Konstellationen und Zielsetzungen zu tun. Aber es orientiert sich an Grundsätzen, die übergreifend gelten. In diesem Kurs lernen wir Leitungsstrategien kennen, die im kirchlichen Raum große Bedeutung haben (situatives, systemisches, „konziliares“ Leiten).

„Sine vi, sed verbo dei“ – dieser reformatorische Grundsatz bildet die theologische Basis für das geistliche und weltliche Leiten in der Kirche. Welches Leitungshandeln entspricht Gottes Wort und wie stellt sich dieses auf der Ebene leitenden Handelns im Kirchenkreis konkret dar? Der Kurs thematisiert theologische und strategisch-konzeptionelle Grundlagen leitenden Handelns und hilft, sich mit der spezifischen Aufgabe von Kirchenleitung auf der Ebene des Kirchenkreises/Dekanats/der Propstei vertraut zu machen.

Zielgruppe: stellvertretende Superintendenten/Superintendentinnen, Pröpste/Pröpstinnen, Dekane/Dekaninnen

Leitung: Rektor N. N. und Propst Thomas Drope (Hamburg)

441. Kurs (Mo., 04.11. – Fr., 08.11.2013):

„Fantasy meets Theology“ – am Beispiel von C.S. Lewis

Nicht zuletzt durch den Medienrummel um Harry Potter und die „Herr-der-Ringe“-Verfilmungen verzeichnet das Fantasy-Genre in den letzten Jahren einen erstaunlichen Boom. Wer allerdings meint, dieses Phänomen als trivial abtun zu können, verspielt die Chance, tiefer zu sehen: Was fasziniert Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen an den mythischen und magischen Erzählwelten? Welche Sehnsüchte werden bedient, welche Inhalte und Werte vermittelt?

Auf dem Hintergrund dieser Fragen wird der Kurs vor allem das Werk von C. S. Lewis (1898–1963) in den Blick nehmen. Er gilt als Grenzgänger des Genres. Von Haus aus Literaturwissenschaftler gilt der irische Schriftsteller als kritischer Denker der Moderne, Apologet des christlichen Glaubens und Apostel der Skeptiker. Einem breiteren Publikum ist der Weggefährte und Freund von J. R. R. Tolkien durch seine Fantasy-Romane wie „Die Chroniken von Narnia“ bekannt geworden, in denen er – nicht selten mit großer Einfühlsamkeit und Tiefe – bewusst christliche Symbolik einsetzt, um theologische Inhalte kindgerecht zu vermitteln. Wir werden uns auf eine Entdeckungsreise durch das Werk von Lewis begeben und dabei auch fragen, welche Chancen sich in der Gemeindepraxis und Bildungsarbeit vor Ort eröffnen, wenn Fantasy und Theologie einander begegnen.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Verkündigungsdienst, Religionslehrer/Religionslehrerinnen, Ehrenamtliche

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und Prof. Dr. Manfred Siebald (Mainz)

442. Kurs (Mo., 11.11. – Fr., 15.11.2013):

Predigen im kirchenleitenden Amt

Kollegialer Austausch auf der mittleren Leitungsebene/Ephorie

Der Predigtendienst gehört genuin zum ephoralen Leitungsammt in einer Kirche, die sich durch Gottes Wort geleitet versteht. Ephoral Leitende sind bei vielen Gelegenheiten gefordert, Evangeliumsbotschaft und kirchliches Handeln öffentlich darzustellen (besondere Gottesdienste, Einführungen, Verabschiedungen, Grußworte ...). Wir befassen uns mit dem Genuss und dem Genuss des Predigens im kirchenleitenden Amt. Wir tauschen Erfahrungen aus und arbeiten praktisch an der homiletischen Gestaltung von Verkündigung in kirchenleitender Verantwortung.

Zielgruppe: Superintendenten/Superintendentinnen, Pröpste/Pröpstinnen, Dekane/Dekaninnen

Leitung: Rektor N. N. in Zusammenarbeit mit Dr. Dietrich Sagert (Zentrum für evangelische Predigtkultur Wittenberg) und Anne Gidion (gottesdienst institut nordkirche, Hamburg)

V. Stellenausschreibungen

Bewerbungen aufgrund der folgenden Ausschreibungen sind – falls nicht anders angegeben – bis zum **19. Oktober 2012** einzureichen.

1. Pfarrstellen

Bewerbungen um nachstehend genannte Pfarrstellen sind an das **Landeskirchenamt** zu richten.

Es sollen wieder besetzt werden:

A. durch Übertragung nach § 5 Buchstabe a des Pfarrstellenübertragungsgesetzes – PfÜG – vom 23. November 1995 (ABl. S. A 224):

die 2. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Stützengrün mit SK Hundshübel (Kbz. Aue)

Zum Schwesterkirchverhältnis gehören:

- 1.806 Gemeindeglieder
- zwei Predigtstätten (bei künftig 1,0 Pfarrstellen) mit zwei wöchentlichen Gottesdiensten in Stützengrün und Hundshübel
- 2 Kirchen, 2 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden, 2 Friedhöfe
- 8 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: künftig ja
- Dienstbeginn: zum nächstmöglichen Termin
- Dienstwohnung (114 m²) mit 3 Zimmern und Amtszimmer innerhalb der Dienstwohnung (eine ausgebaute Gästewohnung kann bei Bedarf mit genutzt werden)
- Dienstsitz in Hundshübel

Auskunft erteilt Superintendent Uhlig, Tel. (0 37 71) 25 90 97.

Die Kirchgemeinde Hundshübel ist eine selbstständige aktive Gemeinde. Der Gottesdienstbesuch ist überdurchschnittlich gut und der Gottesdienst wird von unterschiedlichen Gemeindegemeinschaften regelmäßig besucht und auch ausgestaltet. Er bildet hier das Zentrum der Gemeindearbeit. Es existiert eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter/ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Diese anzuleiten und die vielfältigen Aktivitäten zu koordinieren wird eine Aufgabe des teamfähigen Pfarrers/der teamfähigen Pfarrerin sein. Der Kirchenvorstand hat sich in der letzten Zeit darüber intensiv Gedanken gemacht, wie die Gemeindearbeit in Zukunft gestaltet werden soll. Diesen Prozess zu begleiten und dafür Impulse zu geben, sollte sich der künftige Stelleninhaber/die künftige Stelleninhaberin zur Aufgabe machen.

die 2. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Eibenstock-Carlsfeld (Kbz. Aue)

Zur Kirchgemeinde gehören:

- 2.102 Gemeindeglieder
- vier Predigtstätten (bei 2,0 Pfarrstellen) mit wöchentlichen Gottesdiensten in Carlsfeld und Eibenstock, 14tägig in Blauenthal und Wildenthal
- 3 Kirchen, 8 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinde, 2 Friedhöfe, 1 Kindergarten
- 19 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: nein
- Dienstbeginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Dienstwohnung (101 m²) mit fünf Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung.
- Dienstsitz in Carlsfeld.

Auskunft erteilen Pfarrer Lehmann, Tel. (03 77 52) 30 96 und der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Herr Frieß, Tel. (03 77 52) 6 65 73.

Wir möchten einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die mit Freude am Glauben an den vielfältigen Aufgaben unserer lebendigen und aktiven Gemeinde wirkt. Neben klassischen Gemeindegemeinschaften gibt es in unserem Gemeindegebiet mehrere diakonische Einrichtungen. Wir wünschen uns wichtige Impulse für die missionarische Arbeit unserer Kirchgemeinde sowie Offenheit und Engagement für unterschiedliche Generationen, besonders für die Jugend. Unsere umgestaltete Konfirmandenarbeit zeigt die Aufgeschlossenheit unserer Gemeinde für Neues. An Bewährtem halten wir jedoch gerne fest.

Zur Stelle gehören zudem 25 Prozent ephorale Dienste.

die 1. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Auferstehungskirchgemeinde Leipzig-Möckern mit SK Leipzig-Wahren, SK Lindenthal, Gustav-Adolf-Kirchgemeinde und SK Lützschena (Kbz. Leipzig)

Zum Schwesterkirchverhältnis gehören:

- 2.919 Gemeindeglieder
- fünf Predigtstätten (bei 2,0 Pfarrstellen) mit vier wöchentlichen Gottesdiensten in Leipzig-Möckern, Wahren, Lindenthal und Lützschena und monatlichen Gottesdiensten in drei Pflegeheimen
- 5 Kirchen, 7 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden, 3 Friedhöfe
- 14 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: nein
- Dienstbeginn: zum 1. Januar 2013
- Dienstwohnung (134 m²) mit 4 Zimmern und Amtszimmer innerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Leipzig-Möckern.

Auskunft erteilen Superintendent Henker, Tel. (03 41) 2 12 00 94 30 und Pfarrer Voigt, Tel. (03 41) 4 61 18 50.

Die Schwesterkirchgemeinschaft freut sich auf einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die den Prozess des Zusammenwachsens zu einer Kirchgemeinde begleitet und hinsichtlich des Gemeindeaufbaus aktiv wird. Gewünscht werden die Leitung der gemeinsamen Seniorenarbeit, diakonischer Aktivitäten, der Besuchsdienste, die Arbeit mit Familien und Konfirmanden sowie die Bereitschaft, traditionelle und neue Formen von Musik und Gottesdienst zu praktizieren. Im Dienstumfang sind 25 Prozent für die Leitung des Amtes für Gemeindedienst enthalten.

die 2. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Oderwitz mit SK Mittelherwigsdorf (Kbz. Löbau-Zittau)

Zum Schwesterkirchverhältnis gehören:

- 2.198 Gemeindeglieder
- vier Predigtstätten (bei 1,5 Pfarrstellen) mit zwei wöchentlichen Gottesdiensten in Oderwitz und Mittelherwigsdorf sowie monatlichen Gottesdiensten im Seniorenheim Oderwitz
- 3 Kirchen, 6 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden, 2 Friedhöfe
- 7 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 50 Prozent
- Pfarramtsleitung: nein
- Dienstbeginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Dienstwohnung (174 m²) mit 5 Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung.
- Dienstsitz in Mittelherwigsdorf.

Auskunft erteilt Pfarrer Dr. Reichenbach, Tel. (03 58 42) 2 79 00. Die Schwesterkirchgemeinden mit ihren engagierten Kirchenvorständen, Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen und vielen Ehrenamtlichen freuen sich auf einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die auf Menschen zugeht, das Miteinander festigt, die bunte Vielfalt der Gaben fördert und eigene Ideen einbringt. Es erwartet Sie ein seit vielen Jahren gewachsenes lebendiges Miteinander der Schwesterkirchgemeinden. Zwischen den Vereinen und der Kirchgemeinde besteht eine gute Zusammenarbeit.

Der Kirchenbezirk plant, die Stelle mit 2 x 25 Prozent Krankenhausesorge in Zukunft zu kombinieren.

Wohnsitz ist ein modern saniertes Pfarrhaus mit Garten in Mitterherwigsdorf. Im Ort befinden sich Kindergarten und Grundschule, weiterführende Schulen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell zu erreichen.

die 2. Pfarrstelle des Ev.-Luth. Philippuskirchgemeinde Lohmen (Kbz. Pirna)

Zur Kirchgemeinde gehören:

- 1.750 Gemeindeglieder
- fünf Predigtstätten (bei 1,5 Pfarrstellen) mit wöchentlichen Gottesdiensten in Lohmen, im Sommer auch in Stadt Wehlen, zwei wöchentlichen Gottesdiensten in Dorf Wehlen, Rathewalde, Stürza, im Winter in Stadt Wehlen sowie monatlichen Gottesdiensten in der Seniorenresidenz Rathewalde
- 5 Kirchen, 4 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinde und 5 Friedhöfe
- 8 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 50 Prozent
- Pfarramtsleitung: nein
- Dienstbeginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Dienstwohnung (98,52 m²) mit 4 Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Rathewalde.

Auskunft erteilen Pfarrer Schleinitz, Tel. (0 35 01) 58 73 87, E-Mail: michael.schleinitz@evlks.de, und Frau Gnauck, Tel. (01 73) 9 01 22 42.

Die Gemeinde umfasst eine ganze Reihe verschieden geprägter Kommunen am Rande der Sächsischen Schweiz. Aufbauarbeit, besonders im Bereich Kinder, Jugend und Familien ist notwendig. Gottesdienstliches Leben bedarf der Erneuerung.

Nähere Informationen zu unserer Gemeinde gibt es unter <http://www.kirche-lohmen.de/>.

die Pfarrstelle der Ev.-Luth. St.-Johannis-Kirchgemeinde Seelingstädt mit SK Blankenhain und SK Rußdorf (Kbz. Zwickau)

Zum Schwesterkirchverhältnis gehören:

- 768 Gemeindeglieder
- vier Predigtstätten (bei 1,0 Pfarrstelle) mit zwei wöchentlichen Gottesdiensten
- 4 Kirchen, 3 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden, 4 Friedhöfe
- 6 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: ja
- Dienstbeginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Dienstwohnung (113 m²) mit 7 Zimmern und Amtszimmer (16,5 m²) innerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Seelingstädt.

Auskunft erteilen Pfarrer Richter, Tel. (0 37 61) 22 70, E-Mail: kg.werdau@evlks.de und der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Herr Vogel, Tel. (03 66 08) 26 44, E-Mail: Siegmund.Vogel@gmx.de. Von dem Stelleninhaber/der Stelleninhaberin werden die Wahrnehmung der ephoralen Ausländer-, Asylbewerber- und Migrantenarbeit erwartet.

Die Kirchgemeinden wünschen sich einen Pfarrer/eine Pfarrerin, welcher/welche die frohe Botschaft lebendig verkündigt, Akzente in der Jugend- und Familienarbeit setzt und als Seelsorger/Seelsorgerin den Menschen nahe ist.

Alle Kirchen und das Pfarrhaus sind in gutem Zustand. Der schöne Pfarrgarten steht zur Nutzung frei. Realschule, Kindergarten, Arztpraxis und Einkaufsmarkt befinden sich am Dienstort, Schulbusse verkehren zu Grundschule und Gymnasium.

B. durch Übertragung nach § 5 Buchstabe b PfÜG:

die 1. Pfarrstelle des 3. Vierteljahres 2012:

die 3. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Blasewitz (Kbz. Dresden Mitte)

Zur Kirchgemeinde gehören:

- 6.786 Gemeindeglieder
- drei Predigtstätten (bei 3,0 Pfarrstellen) mit wöchentlichen Gottesdiensten, monatlich in den fünf Seniorenheimen im Gemeindegebiet
- 3 Kirchen, 10 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinde, 2 Friedhöfe, 1 Kindergarten
- 29 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: nein
- Dienstbeginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Dienstwohnung (109 m²) mit 4 Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in 01277 Dresden, Wittenberger Straße 96.

Auskunft erteilt Pfarrer Hantsch, Tel. (03 51) 3 10 00 41 oder Tel. (03 51) 3 13 96 53.

Die Kirchgemeinde und eine große Mitarbeiterschaft erwarten einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die sich in eine lebendige und vielgestaltige Gemeinde mit Elan einbringt, die Chancen einer wachsenden Gemeinde wahrnimmt und befördert, den Gottesdienst als Zentrum der Gemeindebegegnung kreativ gestaltet und einen frohen Glauben lebenspraktisch feiern und weitergeben möchte. Eine lohnende Herausforderung ist die starke und weiter wachsende Kinder-, Jugend-, Familien- und Konfirmandenarbeit, die die Gemeinde in einem von Familien geprägten Stadtviertel leistet. Prägend ist eine reiche kirchenmusikalische Arbeit an der Versöhnungskirche, die die Dienststelle der 3. Pfarrstelle ist.

die 2. Pfarrstelle des 3. Vierteljahres 2012:

die Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf (Kbz. Glauchau-Rochlitz)

Zur Kirchgemeinde gehören:

- 1.031 Gemeindeglieder
- eine Predigtstätte (bei 1,0 Pfarrstellen) mit einem wöchentlichen Gottesdienst in Hohndorf
- 1 Kirche, 3 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinde, 1 Friedhof
- 7 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: ja
- Dienstbeginn: zum 1. März 2013
- Dienstwohnung (125 m²) mit 6 Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Hohndorf.

Auskunft erteilen Pfarrer Sänger, Tel. (03 72 04) 28 79 und der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Herr Reimann, Tel. (03 72 98) 29 77.

Die Gemeinde freut sich auf einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die gern mit vielen Ehrenamtlichen und den hauptamtlichen Mitarbeitern/hauptamtlichen Mitarbeiterinnen strukturiert und im Team arbeitet. Besonderheit ist die enge Kooperation mit den diakonischen Trägern der Kita Saatkorn und dem Behindertenwohnheim der Fliegerstiftung.

Ab 1. Januar 2014 wird die Kirchgemeinde Hohndorf mit der Kirchgemeinde Rödlitz-Heinrichsort im Schwesterkirchverhältnis verbunden. Der Stelleninhaber/Die Stelleninhaberin hat dann eine Pfarrstelle des Schwesterkirchverhältnisses inne.

die 3. Pfarrstelle des 2. Vierteljahres 2012:

die 3. Pfarrstelle des Ev.-Luth. Kirchspiels Zeithain (Kbz. Großenhain)

Zum Kirchspiel gehören:

- 2.368 Gemeindeglieder
- 16 Predigtstätten (bei 2,5 Pfarrstellen) mit zwei wöchentlichen Gottesdiensten und 333 zu betreuende Gemeindeglieder
- 15 Kirchen, 11 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinde, 17 Friedhöfe
- 14 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 50 Prozent
- Pfarramtsleitung: nein
- Dienstbeginn: zum nächstmöglichen Termin
- Dienstwohnung (111 m²) mit 4 Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Lorenzkirch.

Auskunft erteilen Pfarrerin Skriewe-Schellenberg, Tel. (0 35 25) 76 34 42, E-Mail: Grit.Skriewe@evlks.de, und der Vorsitzende des Kirchspiels Herr Schneider, Tel. (01 71) 5 07 69 55.

Wir freuen uns auf einen teamfähigen Pfarrer/eine teamfähige Pfarrerin, der/die für neue Wege der Gemeindegemeinschaft offen ist und das Leben auf dem Land mag. Im Kirchspiel ergänzen zahlreiche Lektoren/Lektorinnen den hauptamtlichen Dienst. Die Dienstwohnung ist um zwei sehr gut ausgebaute Dachgeschosszimmer auf 6 Zimmer und 138 m² erweiterbar. Bis zur Schließung der JVA Zeithain kann auf Wunsch ein befristeter Dienstauftrag in Höhe von 50 Prozent beim Landeskirchenamt beantragt werden.

D. durch Übertragung nach § 1 Absatz 4 PfÜG:

die Landeskirchliche Pfarrstelle (95.) zur Wahrnehmung des Dienstes als Rektor/Rektorin des Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e.V.

Die Landeskirchliche Pfarrstelle (95.) zur Wahrnehmung des Dienstes einer Rektorin/eines Rektors des Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e. V. ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Umfang von 100 Prozent neu zu besetzen.

Die Übertragung dieser Stelle erfolgt gemäß § 37 Absatz 5 des Pfarrergesetzes befristet auf die Dauer von 6 Jahren. Eine Verlängerung ist möglich.

Wesentliche Aufgaben bestehen in der Führung des Vereins, der als einer der Muttergesellschaften der Holdinggesellschaft edia.con gemeinnützige GmbH vor allem Verantwortung für das Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gemeinnützige GmbH trägt. Es ist vorgesehen, den Inhaber/die Inhaberin der oben genannten Stelle für die Funktion des Theologischen Geschäftsführers des Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gemeinnützige GmbH vorzuschlagen.

Aus dieser beabsichtigten Kombination ergeben sich folgende Verantwortungsbereiche beziehungsweise Aufgaben:

in der Funktion des Rektors/der Rektorin des Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e. V.:

- Leitung und geistliche Begleitung der Diakonissen und der Diakonischen Gemeinschaft
- Geschäftsführung, insbesondere Vermögensverwaltung des Vereins
- Außenvertretung des Vereins in der Öffentlichkeit, insbesondere der Diakonie
- Vertretung der Schwesternschaften im Kaiserswerther Verband.

in der Funktion des Theologischen Geschäftsführers des Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gemeinnützige GmbH:

- Verkündigung und Leitung der Seelsorge im Bereich des Krankenhauses
- Verantwortung für die diakonische Ausrichtung und weitere geistlich-theologische Profilentwicklung vor dem Hintergrund des zunehmenden Wettbewerbs der Krankenhäuser
- Mitwirkung im Krankenhausdirektorium
- Mitwirkung bei der Personalentwicklung
- direkte Einflussnahme auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft
- Aufsicht über die Ev. Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege und Mitwirkung an der Ausbildung
- Mitwirkung im theologischen Beirat der edia.con gemeinnützige GmbH und damit Einfluss auf die Entwicklung der ethischen Positionierung und diakonischen Profilierung des Unternehmensverbundes
- Fortführung der Zusammenarbeit des Krankenhauses mit den Kirchgemeinden der Region
- Öffentlichkeitsarbeit
- Spenderbetreuung und Begleitung ehrenamtlicher Dienste.

Wir erwarten eine teamfähige und belastbare Persönlichkeit, die die Verantwortung für die Weiterentwicklung von Gemeinschaftsformen sowie – im Zusammenwirken mit den weiteren Verantwortungsträgern der Gesellschaften – die Fortentwicklung des Krankenhauses und des Unternehmensverbundes übernimmt, damit Diakonie als gelebter Glaube in Wort und Tat auch in Zukunft erkennbar bleibt.

Kenntnisse und Erfahrungen in Personalführung sowie in der Führung von Unternehmen sind zwingend erforderlich beziehungsweise müssen zeitnah vertieft werden.

Eine Dienstwohnung steht nicht zur Verfügung. Unterstützung bei der Suche nach geeignetem Wohnraum ist möglich.

Auskunft erteilt der Vorsitzende des Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e. V., Herr Sprink, E-Mail: Sprink-Leipzig@t-online.de.

Auslandspfarrdienst der EKD

Auslandsdienst in Bogota/Kolumbien

Für die Evangelisch Lutherische Gemeinde deutscher Sprache San Mateo in Bogota, Kolumbien, sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 15. Juli 2013 für die Dauer von zunächst sechs Jahren

einen Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar.

Die Gemeinde ist im Internet unter www.isanmateo.info zu finden. Die Gemeinde San Mateo wurde vor fast 60 Jahren gegründet. Sie bietet ein lebendiges und profiliertes Gemeindeleben in deutscher Sprache.

Die Kirchengemeinde erwartet:

- ein Herz für die Ökumene sowie Problembewusstsein für die besondere politische, soziale und gesellschaftlich Lage in Kolumbien
- Freude, auf Menschen zuzugehen und sie für die Gemeinde zu gewinnen
- Interesse an Musik in der Kirche und an Festen in und mit der Gemeinde
- die Bereitschaft, an der Deutschen Schule Religionsunterricht zu erteilen
- spanische Sprachkenntnisse oder die Bereitschaft, die Sprache zu erlernen.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD und mehrjähriger Erfahrung in der Leitung eines Gemeindepfarramtes. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD. Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Ehepartner/Ihre Ehepartnerin ebenfalls kennen lernen, weil

ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt von ihm beziehungsweise ihr mitgetragen werden muss.

Unter www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php sind die Ausschreibungsunterlagen und ausführliche Informationen über die Pfarrstelle zu erhalten. Bitte dazu **Kennziffer 2020** angeben.

Auskunft erteilt Oberkirchenrätin Dr. Gütter, Tel. (05 11) 27 96-235, E-Mail: ruth.guetter@ekd.de.

Bewerbungen sind bis **15. Oktober 2012** an die Evangelische Kirche in Deutschland, Kirchenamt der EKD, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover, E-Mail: TeamPersonal@ekd.de zu richten.

Auslandsdienst in St. Petersburg/Russische Föderation

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) sucht bis spätestens zum 1. September 2013 für die Deutsche St.-Annen- und St.-Petri Gemeinde der Evangelisch-Lutherischen Kirche Europäisches Russland (ELKER) für die Dauer von zunächst drei Jahren einen Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar.

Die Gemeinde sammelt sich bei der im Zentrum von St. Petersburg gelegenen St.-Petri-Kirche. Sie füllt diese historisch bedeutende Kirche der Lutheraner Russlands wieder mit gottesdienstlichem und geistlichem Leben. Sie finden Informationen über die Gemeinde unter <http://www.petrikerche.ru>.

Für die Arbeit in der St.-Petri-Gemeinde St. Petersburg werden insbesondere erwartet:

- Konzeptionelles Mitwirken bei der Entwicklung einer tragfähigen Struktur für die Zukunft der Gemeinde
- Vermittlungsfähigkeit und Ausdauer, interkulturelles Verständnis
- Mitarbeit in der Propstei Nord-West-Russland
- Bereitschaft zum Erteilen von Religionsunterricht an der Deutschen Schule
- Kenntnisse in Russisch sind erforderlich. Erwartet wird die Bereitschaft, Russisch zu erlernen. Die EKD unterstützt gegebenenfalls einen einführenden Sprachkurs.

Vor Ort werden geboten:

- Tätigkeit in einem historisch interessanten und kulturell vielfältigem Arbeitsfeld
- Hilfe bei der Suche nach geeignetem Wohnraum
- Eine deutsche Schule (zz. Klasse 1–9) zur Beschulung schulpflichtiger Kinder steht zur Verfügung.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD und mehrjähriger Erfahrung in der Leitung eines Gemeindepfarramtes. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD. Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Partner/Ihre Partnerin ebenfalls kennen lernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt von ihm beziehungsweise ihr mitgetragen werden muss.

Ausschreibungsunterlagen und ausführliche Informationen über die Pfarrstelle erhalten Sie unter:

www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php. Bitte geben Sie dazu **Kennziffer 2035** an. Auskunft erteilt Oberkirchenrat Hübner, Tel. (05 11) 27 96-135.

Ihre Bewerbung ist bis **15. Oktober 2012** an die Evangelische Kirche in Deutschland, Kirchenamt der EKD, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover, E-Mail: TeamPersonal@ekd.de zu richten.

2. Kantorenstellen

Kirchgemeinde Gelenau (Kbz. Annaberg)

6220 Gelenau 98

Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Gelenau im Erzgebirge sucht ab sofort einen Kantor/eine Kantorin. Die B-Kantorenstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 70 Prozent besteht zunächst bis Ende 2013. Im Zuge der Strukturreform können sich ab 2014 Änderungen ergeben.

Der Aufgabenbereich umfasst die musikalische Gestaltung der Gottesdienste, Amtshandlungen und Gemeindeveranstaltungen sowie die Leitung des Kirchenchores, des Posaunenchores, eines kleinen Flötenkreises und der Kurrende. Dabei kann auf viel Bewährtes und Positives aufgebaut und dieses weiterentwickelt werden. Gute Tradition in der Gemeinde haben Konzerte (zum Teil gemeinsam mit Nachbargemeinden) sowie Sommer- und Vespermusiken. Die Jehmlich-Orgel (zwei Manuale und Pedal, 28 Register) wurde im Jahr 2000 generalüberholt.

Gelenau hat rund 4.350 Einwohner (1.350 Gemeindeglieder) und liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung mit vielfältigen Sport- und Freizeitangeboten sowie günstiger Verkehrsanbindung (direkt an der B 95; über das nahe gelegene Zschopau beziehungsweise Amtsberg Anschluss an die B 174). Im Ort befinden sich u. a. ein Kindergarten sowie eine Grund- und eine freie Mittelschule.

Bei der Beschaffung einer Wohnung ist die Kirchgemeinde selbstverständlich behilflich.

Auskunft erteilt der Kirchenvorstand. Ansprechpartner ist Pfarrer Walther, Erich-Weinert-Weg 39, 09423 Gelenau, Tel. (03 72 97) 73 84, Fax (03 72 97) 73 52, E-Mail: kg.gelenau@evlks.de.

Bewerbungen sind an das Evangelisch-Lutherische Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden zu richten.

Kirchgemeinde Ebersbach (Kbz. Löbau-Zittau)

6220 Ebersbach (Lö.-Zitt.) 64

Aufgrund der Altersteilzeit des bisherigen Stelleninhabers ist die B-Kantorenstelle mit einem Stellenumfang von 100 Prozent der Kirchgemeinde Ebersbach/Sa. (www.kirchgemeinde-ebersbach.de) ab dem 1. Dezember 2012 neu zu besetzen.

Ebersbach liegt in der Oberlausitz umgeben von einer malerischen Landschaft in unmittelbarer Nähe zum Zittauer Gebirge. Die Stadt verfügt über eine gute Infrastruktur mit Kindergarten, Grund- und Mittelschulen, einer freien Schule bis zur 12. Klasse (Schkola) und Gymnasien in Ortsnähe.

Die Kirchgemeinde zählt 1.600 Glieder. Kirchenmusikalisch bietet Ebersbach ein reizvolles Betätigungsfeld. Es gibt eine Kantorei, die bei Oratorien durch Gäste aus der ganzen Region auf über 100 Mitglieder erweitert werden kann, einen großen Posaunenchor, einen Jugendchor, drei Kinderchöre und Instrumentalisten, die projektweise gern miteinander musizieren. Die Tradition der regelmäßigen kirchenmusikalischen Ausgestaltung der Gottesdienste und der Konzertreihe u. a. mit Oratorien- und Musicalaufführungen sollte weitergeführt werden. Die mechanische Eule-Orgel von 1994 (37 II/Ped.) mit historischem Prospekt von 1685 wird noch in diesem Jahr gereinigt, nachgestimmt und nachintoniert. Außerdem stehen ein Cembalo, ein Positiv, ein Flügel, ein Klavier, ein Keyboard und Orffinstrumente zur Verfügung.

Durch den Kirchenmusikförderverein werden finanzielle Mittel bereitgestellt. Eine Bürgerarbeiterin unterstützt die kirchenmusikalische Verwaltungsarbeit bis Ende 2014. Auf Wunsch kann eine Dienstwohnung von ca. 95 m² gestellt werden.

Ein wichtiges Anliegen der Gemeinde ist die Zusammenarbeit mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft und der katholischen Kirche vor Ort. Durch die gegenwärtige Strukturanpassung wird die Arbeit in den Gemeinden der Region ab 2014 ein stärkeres Gewicht erhalten.

Die Kirchenmusik spielt beim Gemeindeaufbau in Ebersbach eine wichtige Rolle. Es wird ein Kirchenmusiker/eine Kirchenmusikerin gewünscht, welcher/welche gerne auf Menschen zugeht, gerne mit Menschen aller Altersklassen und mit unterschiedlichen Begabungen arbeitet und eigene Ideen und Impulse einbringt.

Durch die Regelungen zur Altersteilzeit können nur Bewerber/Bewerberinnen berücksichtigt werden, die durch die strukturellen Anpassungen in der Landeskirche ihre bisherige Stelle verlieren beziehungsweise verloren haben oder Berufsanfänger/Berufsanfängerinnen sind.

Auskunft erteilen Pfarrer z. A. Hecker, Tel. (0 35 86) 3 69 00 81 und KMD Arnold, Tel. (0 35 86) 36 45 39.

Bewerbungen sind an das Evangelisch-Lutherische Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden zu richten.

4. Gemeindepädagogenstellen

Kirchgemeinde St. Thomas Leipzig (Kbz. Leipzig)

64103 Leipzig, St. Thomas 3

Die Kirchgemeinde St. Thomas Leipzig sucht ab dem 1. Januar 2013 einen Gemeindepädagogen/eine Gemeindepädagogin mit einem Beschäftigungsumfang von 75 Prozent einer Vollbeschäftigung mit der Möglichkeit der Aufstockung auf 100 Prozent ab 2014.

Zum Aufgabengebiet gehören der Bereich der Kinder- und Jugendarbeit (Christenlehre, Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Rüstzeiten, Begleitung der Pfadfinderarbeit und Junge Gemeinde) und die Erteilung von Religionsunterricht.

Durch die starke strukturelle Veränderung der Kirchgemeinde mit inzwischen 4.500 Gemeindegliedern kommt der Kinder- und Jugendarbeit eine besondere Bedeutung zu.

Der Kirchenvorstand sucht einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin, der/die bereit ist, sich engagiert in die Arbeit einer Innenstadtkirche einzubringen.

Die Vergütung richtet sich nach den landeskirchlichen Bestimmungen.

Voraussetzungen für die Bewerbung sind die Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland und ein gemeindepädagogischer Abschluss bzw. ein ihm gleichgestellter Fachhochschul- oder Fachschulabschluss.

Nähere Informationen über die Thomaskirche sind im Internet unter www.thomaskirche.org zu finden.

Bewerbungen sind bis **15. Oktober 2012** an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Thomas Leipzig, Pfarrer Wolff, Thomaskirchhof 18, 04109 Leipzig, Tel. (03 41) 22 22 41 00 zu richten.

6. Verwaltungsmitarbeiter/Verwaltungsmitarbeiterin

Kirchspiel Radeberger Land (Kbz. Dresden Nord)

63104 Radeberger Land, KSP 45

Im Ev.-Luth. Kirchspiel Radeberger Land ist ab 1. Oktober 2012 die Stelle eines Verwaltungsmitarbeiters/einer Verwaltungsmitarbeiterin neu zu besetzen. Der Stellenumfang beträgt 66 Prozent. Dienort ist das Ev.-Luth. Pfarramt Radeberg.

Die Pfarramtsverwaltung ist die Informations-Schnittstelle für Mitglieder und Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Kirchspiels. Der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin sollte daher kontaktfreudig, selbstständig und organisationsbegabt sein.

Die Aufgabenbereiche umfassen insbesondere:

- Besucher- und Zahlungsverkehr
- Posteingang und -ausgang und allgemeiner Schriftverkehr
- Kirchgelderhebung
- Erstellung von Kirchennachrichten und Programmen
- Veranstaltungsmeldungen
- Zuarbeiten zu Raumvermietung und Betriebskostenabrechnungen
- Verwaltung der Ablage.

Anforderungen:

- kaufmännischer oder vergleichbarer Abschluss
- sicherer Umgang mit Computer (Microsoft Office, ggf. kirchliche Verwaltungsprogramme) und Informationstechnik.

Die Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen.

Die Kirchenmitgliedschaft ist Anstellungsvoraussetzung.

Auskunft erteilt Pfarrer Slesazek, Tel. (0 35 28) 44 71 07.

Bewerbungen sind an den Kirchenvorstand des Ev.-Luth. Kirchspiels Radeberger Land, An der Kirche 5, 01454 Radeberg zu richten.

7. Friedhofsverwalter/Friedhofsverwalterin

Kirchspiel Radeberger Land (Kbz. Dresden Nord)

63104 Radeberger Land, KSP 45

Zum 1. Dezember 2012 ist die Stelle des Friedhofsverwalters/der Friedhofsverwalterin auf dem Friedhof der Stadt Radeberg mit einem Stellenumfang von 100 Prozent neu zu besetzen.

Die Aufgabenbereiche umfassen insbesondere:

- Leitungsverantwortung für Friedhofsverwaltung, -personal, -finanzen und -gestaltung
- Koordination/Arbeitsanleitung im sechsköpfigen Team
- Grabmacherarbeiten und Umgang mit Friedhofstechnik
- Grabmalgenehmigung und Einhaltung der Friedhofsordnung
- Begleitung von Trauerfeiern.

Anforderungen:

- Landschaftsgärtnerischer Fachabschluss
- Fundierte Computerkenntnisse
- Kommunikations- und Koordinationsfähigkeit, Kenntnisse in Personalführung
- Teamfähigkeit, Bereitschaft zur Weiterbildung
- Taktvoller Umgang mit Trauernden.

Die Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen.

Die Kirchenmitgliedschaft ist Anstellungsvoraussetzung. Die Bewerber müssen die Kriterien zur Wiederbesetzung einer Altersteilzeitstelle erfüllen (Arbeitslosigkeit oder davon bedroht beziehungsweise Berufsanfänger nach Ausbildungsschluss).

Auskunft erteilt Pfarrer Slesazek, Tel. (0 35 28) 44 71 07.

Bewerbungen sind bis **28. September 2012** an den Kirchenvorstand des Ev.-Luth. Kirchspiels Radeberger Land, An der Kirche 5, 01454 Radeberg zu richten.

8. Mitarbeiter/Mitarbeiterin in einer Kindertagesstätte

Kirchspiel Groitzsch (Kbz. Leipziger Land)

64103 Groitzsch, KSP 2

Der Kirchenvorstand des Ev.-Luth. Kirchspiels Groitzsch ist Träger des Ev. Kindergartens „Schilfkörbchen“ in Groitzsch und sucht ab 1. Oktober 2012 mit einem Dienstumfang von 75 Prozent, befristet bis maximal April 2014, einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin im Krippenbereich.

Ein entsprechender Fachschulabschluss ist Voraussetzung.

Erwartet werden die Mitarbeit in einem stabilen Team, Kollegialität und eigenes Engagement. Eine Option auf zeitweise Erweiterung des Dienstumfangs sollte der Bewerber/die Bewerberin positiv gegenüberstehen.

Der Bewerber/Die Bewerberin sollte fähig sein, den christlichen Glauben in kindgerechter Weise zu vermitteln und Sehnsucht nach dem Glauben an Gott zu wecken.

Den Bewerber/Die Bewerberin erwartet ein eingespieltes Team, was sich auf neue Anregungen freut und eine Gruppe von Kindern zwischen 1,5 und 3 Jahren, die sich auf einen neuen Erzieher/eine neue Erzieherin freuen.

Die Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen. Auskunft erteilt die Leiterin Frau Frick, Tel. (03 42 96) 94 73 18, sowie Pfarrer Lohmann, Tel. (03 42 96) 4 22 11.

Bewerbungen sind an das Ev.-Luth. Kirchspiel Groitzsch, Wiesengasse 3, 04539 Groitzsch zu richten.

VI. Hinweise

Kur- und Urlauberseelsorgedienste in Baden, Sommer 2013

Reg.-Nr. 611211 (6) 26

Im Jahr 2013 werden wieder Dienste der Urlauberseelsorge in Urlaubsgebieten der badischen Landeskirche ausgeschrieben, für die sich Pfarrer/Pfarrerinnen auf dem Dienstweg bewerben können. Auch Ruheständler sind willkommen.

Die Dienste unterstützen die umfangreichen kirchlichen Angebote in den Kur- und Urlaubsorten beziehungsweise erhalten diese aufrecht. Voraussetzung ist die Bereitschaft zu lebensnaher Verkündigung, Seelsorge und Mitarbeit im Rahmen des örtlichen Urlauberseelsorgekonzeptes.

Für Pfarrer/Pfarrerinnen im aktiven Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens kann dieser Dienst auf Antrag zur Hälfte als anrechnungsfreie dienstliche Abwesenheit gezählt werden. Bei einer Dauer dieses Dienstes über vier Wochen wird die 14 Kalendertage überschreitende Zeit auf den Erholungsurlaub angerechnet (§ 8 Absatz 3 RVO über Erholungsurlaub, Dienstbefreiung und Abwesenheit vom Dienstbereich sowie Sonderurlaub für Pfarrer/Pfarrerinnen und Kandidaten/Kandidatinnen im Vorbereitungsdienst vom 14. Februar 1992 in der vom 1. Juli 2000 an geltenden Fassung der Neubekanntmachung vom 18. April 2000, ABl. S. A 65).

Bei Übernahme eines Urlauberseelsorgedienstes wird eine Fahrtkostenpauschale in Anlehnung an die Deutsche Bahn AG (2. Klasse) erstattet und eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 400 € für vier Wochen gezahlt. Eine Unterkunft wird nicht gestellt. Bei der Suche sind die Gemeinden in der Regel gern behilflich.

Es wird darauf hingewiesen, dass das gezahlte Entgelt zu versteuerndes Einkommen darstellt und bei der Einkommensteuererklärung anzumelden ist.

Aufstellung der Orte/Gemeinden:

Bad Dürkheim
Konstanz-Litzelstetten (Insel Mainau)
Gaienhofen
Lenzkirch-Schluchsee
Hinterzarten (Titisee)
Meersburg
Insel Reichenau
Triberg
Kadelburg
Wertheim.

Informationen, Kontaktdaten der Gemeinden und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie beim Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Abteilung Seelsorge, Postfach 22 69, 76010 Karlsruhe, Tel. (07 21) 9 17 53 54, E-Mail: seelsorgedienste@ekiba.de. Bewerbungen sind bis spätestens bis **30. November 2012** einzureichen.

Neuerwerbungen der Bibliothek des Ev.-Luth. Landeskirchenamtes April bis Juni 2012 (Auswahl) – Fortsetzung

Panzer, L.: Den Glauben ins Gespräch bringen. Verkündigung im Rundfunk als Mitteilung von Erfahrungen. Freiburg im Breisgau 2012. 349 S. (Praktische Theologie und Kultur. Bd. 22) – Signatur: PT 2191

Roth, U.: Die Theatralität des Gottesdienstes. Freiburg 2011. 348 S. (Praktische Theologie und Kultur. Bd. 18) – Signatur: LW 891

Schütz, H. J.: Gottesdienste kreativ. Impulse und Gestaltungsideen. Gütersloh 2012. 143 S. – Signatur: LW 885

„Wenn der Notfall eintritt“. Handbuch für den Umgang mit Tod für den Umgang mit Tod und anderen Krisen in der Schule. Hrsg.: Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern/Katholisches Schulkommissariat in Bayern. Heilsbronn 2010. Getr. Zählung. + 1 CD. – Signatur: PT 2184

Wolff, R.: Fit-Beten. Spirituelle Fitness für den Alltag. Nidderau 2012. 30 S. – Signatur: PT 2187

Zwengelberg, J.: So geht's: Geschichten erzählen. Neukirchen-Vluyn 2012. 83 S. – Signatur: PT 2194

6. Andere Wissensgebiete

Boismarmin, C. de: Madeleine Delbrêl. Mystikerin der Straße. München 2010. 199 S. (Zeugen unserer Zeit) – Signatur: BG 1706

Brakel, A.: Der Holocaust. Judenverfolgung und Völkermord. Berlin 2011. 205 S. (Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert. Bd. 9) – Signatur: G 1362

Emil Nolde, Die religiösen Bilder. Hrsg.: M. Reuther/Nolde Stiftung Seebüll. Köln 2011. 155 S. – Signatur: K 1150

Gerechter Friede. Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden. Begleitdokument des Ökumenischen Rates der Kirchen. Hrsg.: K. Raiser/U. Schmitthenner. Berlin 2012. 251 S. (Ökumenische Studien. Bd. 39) – Signatur: ÖK 101

Kuschel, K.-J.: Leben ist Brückenschlagen. Vordenker des interreligiösen Dialogs. Ostfildern 2011. 608 S. – Signatur: RW 1013

Mazel tov. Interdisziplinäre Beiträge zum Verhältnis von Christentum und Judentum. Festschrift anlässlich des 50. Geburtstages des Instituts Kirche und Judentum. Hrsg.: M. Witte... Leipzig 2012. 581 S. (Studien zu Kirche und Israel. Bd. 1) – Signatur: V 2, 355

Menschen, Klima, Zukunft? Wege zu einer gerechten Welt. Hrsg.: Kirchlicher Herausgeberkreis Jahrbuch Gerechtigkeit. Glashütten 2012. 287 S. (Jahrbuch Gerechtigkeit. Bd. 5) – Signatur: SW 632, 5

Mission und Einheit – Gemeinsames Zeugnis getrennter Kirchen? Tagungsbericht der 16. Wissenschaftlichen Konsultation der Societas Oecumenica. Hrsg.: P. de Mey. Leipzig 2012. 361 S. (Beihefte zur Ökumenischen Rundschau. Bd. 91) – Signatur: Z 498 a, 91

Oberlausitz. W. Müller... Dresden 2012. 192 S. (Kulturlandschaften Sachsens. Bd. 4) – Signatur: SG 1860, 4

Personzentrierte Beratung und Behandlung von Suchtstörungen. Ein Praxishandbuch. Hrsg.: W. Bensel/D. Fiedler. Köln 2012. 320 S. – Signatur: PS 297

Vieweger, D.: Streit um das Heilige Land. Was jeder vom israelisch-palästinensischen Konflikt wissen sollte. Gütersloh 2011. 295 S. – Signatur: RW 1015

Wohlrab-Sahr, M/U. Karstein/T. Schmidt-Lux: Forcierte Säkularität. Religiöser Wandel und Generationendynamik im Osten Deutschlands. Frankfurt am Main 2009. 375 S. – Signatur: RW 1014

Wrogemann, H.: Interkulturelle Theologie und Hermeneutik. Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven. Gütersloh 2012. 409 S. (Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft. Bd. 1) – Signatur: MP 726, 1

Würde der Arbeit. Theologische und interdisziplinäre Perspektiven. Hrsg.: K. Mtata. Freiburg 2011. 127 S. (LWB-Dokumentation 56/2011) – Signatur: Z 652 a, 56

7. Erzählende Literatur

Delbrêl, M.: Gott einen Ort sichern. Texte – Gedichte – Gebete. Ausgew., übers. und eingeleitet von A. Schleinzer. Kevelaer 2010. 168 S. (topos taschenbücher. Bd. 644) – Signatur: L 1480

VII. Persönliche Nachrichten

Veränderungen im Landeskirchenamt

6311 (LKA) K 122

Mit Ablauf des 31. August 2012 hat das Landeskirchenamt nach § 49 Absatz 1 und § 51 Absatz 1 Nummer 2 des Kirchengesetzes über die Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten in der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 10. November 2005 in der derzeit geltenden Fassung Oberlandeskirchenrätin Almut **Klabunde** beurlaubt.

6311 (LKA) M 90

Mit Wirkung vom 1. September 2012 hat das Landeskirchenamt gemäß § 37 Absatz 1 Satz 1 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens vom 13. Dezember 1950 in der derzeit geltenden Fassung Oberlandeskirchenrat Dr. Peter **Meis** zum Mitglied der Kirchenleitung bestimmt.

6311 (LKA) P 56

Mit Wirkung vom 1. November 2012 hat die Kirchenleitung nach § 34 Satz 1 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens vom 13. Dezember 1950 in der derzeit geltenden Fassung Pfarrer Burkart **Pilz** zum Mitglied des Landeskirchenamtes mit der Amtsbezeichnung Oberlandeskirchenrat gewählt.

Abs.: SDV AG, Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“, VKZ F 67 04

Herausgeber: Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden; **Verantwortlich:** Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig
Postadresse: Postfach 12 05 52, 01006 Dresden; Hausadresse: Lukasstraße 6, 01069 Dresden, Telefon (03 51) 46 92-0, Fax (03 51) 46 92-109
– Erscheint zweimal monatlich –

Herstellung und Versand: Sächsisches Druck- und Verlagshaus AG (SDV – Die Medien AG), Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden

Redaktion: Telefon (03 51) 42 03 14 21, Fax (03 51) 42 03 14 94; **Versand/Adressverwaltung:** Telefon (03 51) 42 03 14 04, Fax (03 51) 42 03 14 50

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 31,23 € zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer und Versandkosten.

Der Einzelpreis dieser Ausgabe (16 Seiten) beträgt 1,97 € (inklusive 7% MwSt., bei Versand zuzüglich Versandkosten).

Die **Kündigung** eines Jahresabonnements muss schriftlich bis zum 15. November eines Jahres mit Wirkung Ende des Kalenderjahres bei der SDV AG, Abt. Versand, vorliegen.